

## **Lares FAQ**

Wer steht hinter dem Projekt <i>Lares</i> ? .....	2
Wieso Fachfrauen in Bauprojekten? .....	2
Was leisteten Fachfrauen beim Referenzbeispiel Bahnhof Bern? .....	2
Was hat <i>Lares</i> mit Nachhaltigkeit zu tun? .....	2
Weshalb Frauen in der Bauherrschaft und nicht nur in Begleitgruppen? .....	3
Was sind die Aufgaben der Fachfrauengruppen und in welcher Funktion arbeiten sie im Projekt mit? .....	3
Wie setzt sich eine Fachfrauengruppe zusammen? .....	3
Wer bestimmt die Zusammensetzung der Fachfrauengruppe? .....	3
Wie ist die Fachfrauengruppe organisiert und wie arbeitet sie? .....	3
Wie sieht eine Übereinkunft zwischen Pilotgeber und Projekt <i>Lares</i> aus? .....	3
Was kostet eine Fachfrauengruppe? .....	4
Was wird vom Pilotgeber erwartet? .....	4
Was darf der Pilotgeber von den <i>Lares</i> -Projektverantwortlichen erwarten? .....	4
Welchen Nutzen hat der Pilotgeber von einer Kooperation mit <i>Lares</i> ? .....	4
Was ist der Begleitrat? .....	4
Erhält der Pilotgeber für seine Beteiligung ein Label? .....	4
Wie geht es nach Ende des Projektes weiter? .....	5
Was wären geeignete Projekte? In welcher Projektphase müssten die sein? .....	5



### **Wer steht hinter dem Projekt *Lares*?**

Das Projekt *Lares* wird von den beiden Fachvereinen P, A, F. - Planung, Architektur, Frauen. und SVIN - Schweizerische Vereinigung der Ingenieurinnen sowie dem Stadtplanungsamt und der Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Bern getragen. Das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann unterstützt das Projekt *Lares* im Rahmen der Finanzhilfen nach dem Gleichstellungsgesetz. Das Projekt dauert 3 Jahre.

### **Wieso Fachfrauen in Bauprojekten?**

Der Bedarf des Projektes leitet sich davon ab, dass Gebäude, Räume und Ortsstrukturen immer noch mehrheitlich von Männern geplant und gebaut werden; Frauen sind in Bau- und Planungsprozessen und in den Entscheidungsgremien stark untervertreten.

Aufgrund ihrer teilweise anderer Lebensrealitäten können Frauen zusätzliches Wissen in die Planungsprozesse einbringen. Das bringt einen Zusatznutzen. Konkrete Projekterfahrungen (S-Bahn-Station Bern-Ausserholligen, Masterplan Bahnhof Bern, Bahnhofplatz Bern) haben gezeigt, dass Frauen gebrauchswertbezogen und benutzerInnenorientiert planen. Sie betrachten Probleme vernetzt und beziehen gesellschaftspolitische Hintergründe mit ein.

### **Was leisteten Fachfrauen beim Referenzbeispiel Bahnhof Bern?**

In Bern gab die Fachfrauengruppe Masterplan Bahnhof Bern während der Planung von verschiedenen Projekten immer wieder wertvolle Inputs und leistete damit einen wesentlichen Beitrag an die Konzeption und Ausgestaltung der verschiedenen Teilprojekte. Aufgrund dieser positiven Erfahrungen beschloss das Stadtparlament auch für die Umgestaltung des Bahnhofplatzes und die Sanierung der darunter liegenden Unterführung und Einkaufspassage eine Fachfrauengruppe einzusetzen. Die Fachfrauen brachten im Planungsprozess Anträge ein, machten Vorschläge und arbeiteten so innerhalb des Projektteams in konstruktiver und konsensorientierter Art und Weise mit. Wichtige Kriterien waren: Sicherheit im öffentlichen Raum, Übersichtlichkeit und Attraktivität des Ortes, klare und rasche Orientierung in der Unterführung, direkte und hindernisfreie Wegführung.

### **Was hat *Lares* mit Nachhaltigkeit zu tun?**

Das Postulat der nachhaltigen Entwicklung fordert in der gesellschaftlichen Dimension Chancengleichheit und Partizipation möglichst aller Menschen bei der Gestaltung ihres Lebensraums, also auch die Beteiligung der Frauen.



### **Weshalb Frauen in der Bauherrschaft und nicht nur in Begleitgruppen?**

Das Projekt *Lares* will nicht nur einen punktuellen Einbezug von Frauen in Bau- und Planungsprojekten (z. B. als Nutzerinnen in Mitspracheverfahren), sondern die Fachfrauengruppen sollen mitentscheiden und verantwortungsvolle Positionen innehaben. Das ist durch den Einsitz in der Bauherrschaft am besten möglich.

### **Was sind die Aufgaben der Fachfrauengruppen und in welcher Funktion arbeiten sie im Projekt mit?**

Die Fachfrauengruppen arbeiten nach den *Lares*-Grundsätzen ([www.lares.ch/gender-aspekte.html](http://www.lares.ch/gender-aspekte.html)) im Pilotprojekt mit und wenden die Grundsätze angepasst an das jeweilige Pilotprojekt an. Sie haben Mitbestimmungsrecht auf Entscheidungsebene. Neben der fachlichen Tätigkeit sind die Fachfrauengruppen für die Öffentlichkeitsarbeit von *Lares* vor Ort zuständig.

### **Wie setzt sich eine Fachfrauengruppe zusammen?**

In einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Projekt *Lares* und den Pilotprojekten wird festgeschrieben, aus welchen Disziplinen die im Pilot arbeitenden Fachfrauen kommen sollen. Daraus ergibt sich die Gruppengrösse (ca. 3-5 Frauen).

### **Wer bestimmt die Zusammensetzung der Fachfrauengruppe?**

Die Projektleitung *Lares* macht nach eigenem Auswahlverfahren einen Vorschlag über die Zusammensetzung der Fachfrauengruppe, den sie mit dem Pilotgeber bespricht.

### **Wie ist die Fachfrauengruppe organisiert und wie arbeitet sie?**

Der Einsatz der Fachfrauen ist in Gruppen organisiert. Die Gruppe dient dabei als interdisziplinärer Wissenspool. Die Frauen organisieren sich als Team selbständig. Sie bezeichnen Delegationen und Leitung. Die Fachfrauen beraten die Pilotgeber in Gender-Fragen und arbeiten nach den Grundsätzen von *Lares*.

### **Wie sieht eine Übereinkunft zwischen Pilotgeber und Projekt *Lares* aus?**

Zwischen dem Pilotgeber und dem Projekt *Lares* wird eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, in der die Rechte und Pflichten der beiden Vertragspartner zu folgenden Punkten festgelegt sind: Mitarbeit und Einbezug der Fachfrauen, Einsitz in den Begleirat, Kommunikation zwischen den Vertragspartnern, Öffentlichkeitsarbeit, Gebrauch des Logos, Kostenbeteiligung, Konfliktbereinigung.



### **Was kostet eine Fachfrauengruppe?**

Der Pilotgeber hat i.d.R. 75% der Kosten für die Fachfrauengruppe zu tragen.

### **Was wird vom Pilotgeber erwartet?**

Die Pflichten des Pilotgebers sind in der Kooperationsvereinbarung definiert:

- Einbezug der Fachfrauengruppe in die Projektarbeit sowie in die Entscheidungsprozesse
- Zur Verfügung stellen von entsprechenden Informations- und Arbeitsgrundlagen
- Auskunft über die Einschätzung von Leistungen, Nutzen sowie Risiken des Einbezugs der Fachfrauengruppe zuhanden der Projektevaluation *Lares*
- Einbindung des Projektes *Lares* in die Kommunikationsstrategie des Pilotprojektes

### **Was darf der Pilotgeber von den *Lares*-Projektverantwortlichen erwarten?**

Die Pflichten der Trägerschaft des Projektes *Lares* sind ebenfalls in der Kooperationsvereinbarung beschrieben:

- Zusammensetzung der Fachfrauengruppe mit hoher fachlicher Qualifikation
- Begleitung der Fachfrauengruppe bezüglich *Lares*-Grundsätze und Kommunikationsaufgaben

### **Welchen Nutzen hat der Pilotgeber von einer Kooperation mit *Lares*?**

Der Pilotgeber profitiert von der Mitarbeit gut qualifizierter Fachfrauen, die sich an den Grundsätzen von *Lares* orientieren. Er darf die Bezeichnung *Lares*-Pilotprojekt tragen und das Logo für Marketingzwecke brauchen. Er hat ausserdem Einsitz im Begleirat von *Lares*.

### **Was ist der Begleirat?**

Der Begleirat begleitet und berät das Projekt *Lares* als Expertengremium. Er setzt sich aus den Pilotgebern, Fachleuten aus Bau, Planung, Arbeit und Gleichstellung sowie PolitikerInnen zusammen.

Der Rat tauscht sich zu konkreten Fragestellungen im Rahmen der Zielsetzung von *Lares* aus und erarbeitet Lösungsvorschläge zu Ausbildung, Qualifikation und Arbeitsbedingungen. Er prüft die Projektprodukte von *Lares* und bietet Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit. Schliesslich vermittelt er bei Konflikten in den Piloten.

### **Erhält der Pilotgeber für seine Beteiligung ein Label?**

Ein Qualitätssiegel im Sinne eines Labels wird nicht ausgestellt. Vor Ort soll die *Lares*-Figur auf die Mitwirkung der Fachfrauen hinweisen und sie sichtbar machen.



**Wie geht es nach Ende des Projektes weiter?**

Das Projekt *Lares* bezweckt die Einführung und Institutionalisierung von Fachfrauengruppen bei grossen Planungs- und Bauvorhaben. Die vier Pilotprojekte bilden die Grundlage für die Erstellung eines Leitfadens und den Aufbau eines Netzwerks. Mit diesen Instrumenten wird ermöglicht, dass Bauträgerschaften nach Abschluss des Projekts *Lares*-Fachfrauengruppen weiter einsetzen und diese sich selbständig organisieren.

**Was wären geeignete Projekte? In welcher Projektphase müssten die sein?**

*Lares* sucht nach Bau- oder Planungsprojekten, die für eine breite Bevölkerung von Bedeutung sind. Für eine optimale Integration der Fachfrauengruppe ins Pilotprojekt sollen die Fachfrauen möglichst früh einbezogen werden.

Der Start der Mitarbeit einer Fachfrauengruppe ist ab Projektbeginn gewünscht, soll aber unbedingt zu Beginn einer Projekt-Phase erfolgen.

Projektleitung *Lares* und Projektausschuss *Lares*, 29. Mai 2007. [www.lares.ch](http://www.lares.ch)

